Präventionskonzept der HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Täglich trainieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der HSG Dudenhofen-Schifferstadt und fühlen sich im Handball bei uns wohl. Die engagierten Trainer/innen und Betreuer/innen nehmen eine wesentliche Rolle in der Entwicklung der im Handballsport aktiven Teilnehmenden ein. Sie sind Ansprechpartner/in und Vertrauensperson zugleich und prägen bzw. gestalten im Sport das Miteinander. Neben Spiel, Spaß und Bewegung fördert der Sport vor allem die Persönlichkeitsentwicklung und trainiert eine soziale Interaktion, vermittelt gleichzeitig auch Achtung und respektvollen Umgang miteinander.

Die HSG Dudenhofen-Schifferstadt bekennt sich zu den ethischen und moralischen Grundsätzen des Kinder- und Jugendschutzes und den damit verbundenen Werten.

Um diese Werte zu schützen, spricht sich die HSG Dudenhofen-Schifferstadt gegen körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt aus.
Wir tragen eine hohe Verantwortung für alle aktiv Teilnehmenden, Trainer/innen, Betreuer/innen und Funktionäre und setzen uns daher aktiv für den Schutz vor sexualisierter Gewalt ein.

Ziel des Konzepts

Eine im Sport entstehende körperliche und emotionale Nähe und das enge Vertrauensverhältnis zwischen aktiv Teilnehmenden und Trainer/innen, bergen leider auch Gefahren des Missbrauchs.

Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns der Verantwortlichen kann daher dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potentielle Täter/innen abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, welches Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt.

Es werden präventive Maßnahmen zur Aufklärung, Information und Sensibilisierung eingesetzt, um damit eine Kultur des bewussten Hinsehens und Hinhörens zu kreieren. Damit sollen Handlungsoptionen für eine aktive und kompetente Intervention bei einem tatsächlichen Fall sexualisierter Gewalt, unter Berücksichtigung der Interessen aller Betroffenen, geschaffen werden.

Umsetzung im Verein

Als verpflichtende Bestandteile für jede/n Trainer/in sind der Ehrenkodex und das Führungszeugnis vorgegeben.

Ehrenkodex

Alle Trainer/innen, Betreuer/innen und Vereinsverantwortliche der HSG Dudenhofen-Schifferstadt, die im Verein tätig sind, sind verpflichtet den Ehrenkodex des Deutschen Handballbundes (Anlage 1) zu unterzeichnen. Der Ehrenkodex unterstützt die Haltung der für den Verein tätigen Personen. Die Unterzeichnung stellt einen Anlass dar, sich über die Werte und Normen bei der HSG auszutauschen und sich die eigene Verantwortung gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verdeutlichen. Neben der Achtung der Selbstbestimmung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, der Verpflichtung zu einem zielgruppengerechten Trainingsstil, der Vermeidung von Doping und Medikamentenmissbrauch erklären die Unterschreibenden, auf jede Form von Gewalt zu verzichten und das Recht auf körperliche und sexuelle Unversehrtheit zu achten.
Die Unterzeichnung des Ehrenkodex liefert zwar keine Garantie für das Einhalten des Kinder- und Jugendschutzes, dient aber dazu, ein Bewusstsein dafür zu schaffen.
Im Rahmen der Neugewinnung von Trainer/innen und Vereinsverantwortlichen soll mit der Unterzeichnung des Ehrenkodex ein deutliches Signal in Richtung potenzieller Täter/innen erfolgen.

Umsetzung im Verein

Führungszeugnis

Das „erweiterte Führungszeugnis“ nach § 30 a BZRG (Bundeszentralregistergesetz) ist ein Auszug aus dem Strafregister und kann von Personen, die in kinder- und jugendnahen Bereichen tätig sind, eingeholt werden. Es ist eingeführt worden, um Informationen über Straftatbestände, die besonders für den Kinder- und Jugendschutz relevant sind, einsehen zu können.

Das erweiterte Führungszeugnis allein ist kein Garant für einen Schutz, sondern wird als einer von mehreren Präventionsbausteinen genutzt.

Damit soll ausgeschlossen werden, dass bereits rechtskräftig verurteilte Personen Aufgaben als Trainer/innen oder Betreuer/innen für die HSG übernehmen.

Für die HSG Dudenhofen-Schifferstadt wird zeitgleich mit den Trainerverträgen immer auch ein erweitertes Führungszeugnis angefordert. Eine entsprechende Bescheinigung zur kostenfreien Erstellung wird ausgehändigt. Die Trainertätigkeit sowie die entsprechende Vergütung erfolgt erst, sobald das Führungszeugnis vorgelegt wurde. Für die praktische Umsetzung wird Vereinen empfohlen, sich das erweiterte Führungszeugnis im Abstand von maximal fünf Jahren vorlegen zu lassen. Dieses sollte zum Zeitpunkt der Einsichtnahme nicht älter als drei Monate sein.

Umsetzung im Verein

Risikoanalyse und Intervention

Zur Intervention zählen alle Maßnahmen, die dabei unterstützen, Vorfälle von sexualisierter Gewalt zu beenden und die Betroffenen zu schützen. Dazu gehören auch alle Schritte, die dazu dienen, Vermutungen und Verdachtsäußerungen einzuschätzen, zu bewerten und auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten. Innerhalb der HSG Dudenhofen-Schifferstadt haben wir daher Zuständigkeiten festgelegt und konkrete Schritte als Handlungsplan definiert.

Im Rahmen einer Risikoanalyse haben wir im Bereich der HSG Dudenhofen-Schifferstadt folgende Risikofaktoren identifiziert:

- Aufenthalt in der Umkleiden des jeweils anderen Geschlechts
- Nutzung von Handys/Smartphones mit Kamera in Umkleide oder Duschen
- Hilfestellungen und darüber hinausgehender sportartzspezifischer Körperkontakt
- Körperbetonte Rituale der Teilnehmenden wie Umarmen oder Abklatschen
- Abhängigkeitsverhältnis zwischen Teilnehmenden und der Trainer/innen / Betreuer/innen (z.B. hinsichtlich Startaufstellung, Spielzeit, eingesetzter Position)
- gemeinsame An- und Abreisen
- Mannschaft- / Teamevents
- Nutzung von elektronischen Geräten / Medien für privaten Kontakt

Umsetzung im Verein

Risikoanalyse und Intervention

Unterschiedliche Formen des Körperkontakts können notwendig und/ oder auch erwünscht sein. Täter/innen könnten aber diesen als Gelegenheiten für gezielte und bewusste Berührungen nutzen. Teil der Strategie von Täter/innen kann es auch sein, ihre Macht und Autorität ebenso auszunutzen wie die Abhängigkeit und Zuneigung der Teilnehmenden.
Es sollte daher stets nach Möglichkeiten gesucht werden, den Befindlichkeiten von Teilnehmenden gerecht zu werden.

Als Maßnahmen und Verhaltensregeln empfehlen wir unseren Trainer/innen und Betreuer/innen daher:

- Niemand wird zu einer Übung oder Handlungen gezwungen
- In der Umgangssprache wird auf sexistische und gewalttätige Äußerungen verzichtet
- Auf die Reaktion des Gegenübers auf körperliche Kontakte wird geachtet
- Die Umkleiden der Teilnehmenden werden während des Umziehens oder Duschens möglichst nicht betreten. Ist ein Betreten erforderlich, sollte dieses durch eine gleichgeschlechtliche Person erfolgen. Optimal ist es, zu zweit die Umkleiden zu betreten (Vier-Augen-Prinzip)
- Mannschafts oder Teamevents möglichst auch mit 2 oder mehr Trainer/innen / Betreuer/innen begleiten
- Privaten Kontakt zu Teilnehmenden auf sportliche Belange begrenzen

Ansprechpartner innerhalb der HSG

Für die HSG Dudenhofen-Schifferstadt wurden daher entsprechende Ansprechpersonen für Fragen der Prävention von sexualisierter Gewalt berufen. Diese stehen als erste Anlaufstelle zur Verfügung und nehmen Beschwerden, Sorgen oder Ängste auf. Im Bedarfsfall koordinieren sie die Umsetzung erforderlicher Maßnahmen und stellen den Kontakt zu Fachberatungsstellen her.

Sie unterliegen stets der Verschwiegenheit im Rahmen aller ihnen zugetragenen Fälle.

Name: Marlene Oetzel (Spielerin Damen 1)
Telefon: 0176 20675042
E-Mail: praevention@hsg-panther.de

Name: Carsten Schatz (Spieler Herren 2 und Jugendtrainer)
Telefon: 0173 4670387
E-Mail: praevention@hsg-panther.de

Name: Daniela Schmitt (Abteilungsleiterin HSG Dudenhofen-Schifferstadt)
Telefon: 0151 23895356
E-Mail: praevention@hsg-panther.de

Externe Stellen als Ansprechpartner

Sportjugend Pfalz
Peter Conrad
0631 3411250
peter.conrad@sportbund-pfalz.de

Polizeipräsidium Rheinpfalz
Kompetenzzentrum für polizeiliche Prävention
0621 9631151
beratungszentrum.rheinpfalz@polizei-rlp.de

Beauftragte für Frauen und Kinder
(Polizeipräsidium Rheinpfalz)
Hilfe für Opfer von Straftaten
Sabrina Endres
0621 9631154

Externe Stellen als Ansprechpartner

Der **Weiße Ring e.V.** setzt sich für **Opfer von Kriminalität und Gewalt** ein.
Außenstelle Frankenthal / Rhein-Pfalz-Kreis / Speyer
Leitung: Karl Metzdorf
0151 55164812
metzdorf-ft@t-online.de

Außenstelle Ludwigshafen
Leitung: Rainer Sieber
0151 55164814
as-lu-weisser-ring@freenet.de

Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen
Labyrinth e.V. Speyer
Beratungs- und Fachstelle bei sexualisierter Gewalt
06232 19740
labyrinth-speyer@freenet.de

Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e.V.
Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen
0621 628165
team@wildwasser-ludwigshafen.de

Anlage 1: Ehrenkodex Deutscher Handballbund

Hiermit verpflichte ich mich,

- dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen Wünschen und Zielen zu geben.
- jedes Kind, jeden Jugendlichen und jeden jungen Erwachsenen zu achten und seine Entwicklung zu fördern.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anzuleiten.
- sportliche und sonstige Freizeitangebote für die Sportorganisation nach dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszurichten und kind- und jugendgerechte Methoden einzusetzen.
- den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechende Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote durch die Sportorganisation zu schaffen.
- das Recht des mir anvertrauten Kindes; Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre zu achten und keine Form der Gewalt sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art auszuüben.
- den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote durch die Sportorganisation ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu bieten.
- Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu sein, die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln zu vermitteln und nach den Regeln des Fair-Play zu handeln.
- eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation zu übernehmen.
- beim Umgang mit personenbezogenen Daten der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Datenschutzbestimmungen einzuhalten.
- einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird
- professionelle Unterstützung hinzuzuziehen sowie die Verantwortlichen z.B. Vorgesetzte/Vorstand auf der Leitungsebene zu informieren.
- diesen Ehrenkodex auch im Umgang mit erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern einzuhalten.

Ich erkläre ferner,

- dass ich noch nie wegen einer Straftat, die sich gegen die sexuelle Selbstbestimmung richtet, verurteilt wurde und, dass gegen mich noch nie ein polizeiliches Ermittlungs- bzw. ein Strafverfahren wegen einer Straftat, die sich gegen die sexuelle Selbstbestimmung richtet, anhängig war. Insbesondere ist ein solches polizeiliches Ermittlungs- bzw. Strafverfahren auch aktuell nicht anhängig.
- dass ich noch nie wegen einer Straftat, die eine Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates darstellt, verurteilt wurde und, dass gegen mich noch nie ein polizeiliches Ermittlungs- bzw. ein Strafverfahren wegen einer Straftat, die eine Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates darstellt, anhängig war. Insbesondere ist ein solches polizeiliches Ermittlungs- bzw. Strafverfahren auch aktuell nicht anhängig.

Name/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

_____

Sportorganisation: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Stand 09.11.2018